

Tu was! – Prophetie ca. 12 Stunden

Die Unterrichtseinheit verknüpft Erzählungen von biblischen Propheten mit Erfahrungen der Gegenwart. Die Argumente, die Schülerinnen und Schüler gegen offensichtliche Unrechtssituationen vorbringen, werden ernst genommen, systematisiert und auf andere Situationen übertragen. Die Parallelen zwischen biblischen Texten und zeitgenössischem Material machen die Relevanz des christlichen Auftrags deutlich, verschweigen aber nicht, dass der Einsatz für Gerechtigkeit auch Nachteile mit sich bringen kann. Als Beitrag zur Identitätsbildung werden besonders Empathie, Gerechtigkeitsempfinden und die Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu engagieren, angestrebt. Die Unterrichtseinheit bezieht sich schwerpunktmäßig auf die Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV), berücksichtigt aber in einigen Stunden auch die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise Aufbau auf IbK aus 5/6 Voraussetzung für IbK 9/10
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>2.1.1 die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben</p> <p>2.1.2 Situationen erfassen, in denen Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens aufbrechen</p> <p>2.1.4 ethische Herausforderungen in der individuellen Lebensgeschichte sowie in unterschiedlichen gesellschaftlichen Handlungsfeldern wie Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft (*als religiös bedeutsame Entscheidungssituationen*) erkennen</p> <p>2.2.3 in Lebenszeugnissen und ästhetischen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p>3.2.2 Welt und Verantwortung</p> <p>(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich)</p>	<p>Sich einmischen?</p> <p>In welchen Situationen bin ich aufgefordert mich einzumischen? Nach welchen Kriterien entscheide ich, ob ich mich einmische oder nicht?</p>	<p>3.3.2 (1-6) Welt und Verantwortung</p>
		<p>Ein Prophet, der sich einmischt: Amos</p> <p>Vorverständnis überprüfen: Was kennzeichnet einen Propheten/eine Prophetin?</p> <p>Eine Stadt mit zwei Gesichtern (Ausschnitte aus Am 3–8)</p> <p>TA Zwei Gesichter (dritteln die Tafel)</p> <p>LSG, TA: die beiden Gesichter Samarias Wiederholung der IbK 3.1.2(2, 4, 5) im LSG</p> <p>Gruppenarbeit / Rollenspiel: Überlegt euch, welche Botschaft Amos im Namen Gottes den Menschen in Samaria sagen könnte. Was könnte die</p>	<p>3.1.2 (2), (4), (5) Welt und Verantwortung</p> <p>Bibelstelle in der Version von Laubi, Werner: Geschichten zur Bibel: Elia, Amos, Jesaja : Ein Erzählbuch für Schule, Familie und Gemeinde, Lahr 1983, S. 103–15, gekürzt</p> <p>M1: Entwurf Tafelbild</p> <p>Rollen: Amos, Menschen aus der Stadt TA Argumente der SuS</p>

<p>Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und (*fachsprachlich korrekt*) darstellen</p> <p>2.2.4 biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen</p>		<p>Botschaft von Gott für diese Stadt sein?</p> <p>SuS präsentieren Rollenspiele</p> <p>Gemeinsame Reflexion der in den Rollenspielen vorgetragenen Argumente:</p> <p>Welche Argumente waren erfolgreich und haben zu Handlungsänderungen geführt?</p>	<p>Barale, Manuel: Soziale Gerechtigkeit im Buch Amos. In: tRU 7, Freiburg 2014, S. 60–71, darin das Spiel „Leben im Nordreich“.</p>
<p>2.3.1 die Relevanz von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für das Leben des Einzelnen und für die Gesellschaft prüfen</p> <p>2.3.6 Modelle ethischer Urteilsbildung kritisch beurteilen und beispielhaft anwenden</p> <p>2.3.7 Herausforderungen beziehungsweise Antinomien sittlichen Handelns wahrnehmen, im Kontext ihrer eigenen Biografie reflektieren und in Beziehung zu kirchlichem Glauben und Leben setzen</p> <p>2.4.1 Kriterien für einen konstruktiven Dialog entwickeln und in dialogischen Situationen berücksichtigen</p> <p>2.4.2 eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen (*im Diskurs*) begründet vertreten</p>	<p>3.2.1 Mensch (3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27)</p> <p>3.2.2 Welt und Verantwortung (3) die Botschaft eines Propheten (zum Beispiel Amos, Micha) unter Berücksichtigung des Dekalogs sachgemäß und aktualisierend erläutern</p>	<p>Wodurch lässt sich menschliches Verhalten positiv verändern? TA Zwei Gesichter (außen) LSG Wiederholung der Erzählung LSG, TA Systematisieren und Überprüfung der Wege, mit denen sich menschliches Verhalten verändern lässt (z.B. Empathie, Appell an Menschlichkeit, Belohnung, Strafe, Regeln)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gewichten die verschiedenen Methoden nach ihrer Überzeugungskraft und übertragen sie in ihrer eigenen Reihenfolge ins Heft</p> <p>Wiederholung der IbK 3.1.1(3): Erklärt Aspekte der biblischen Sicht vom Menschen. Erläutert, dass der Mensch aus christlicher Sicht Geschöpf Gottes ist.</p> <p>Vergleich mit biblischen Texten Wie argumentiert Amos? Welche Rolle kann der Dekalog spielen?</p> <p>Wiederholung der IbK 3.1.3(5): Setzt den biblischen Text in Beziehung zu den Beobachtungen aus eurem Umfeld, die Euch zu der Gewichtung der Argumente geführt haben. Vergleicht konkrete Situationen aus eurem Umfeld mit den Erfahrungen, von denen das biblische Buch Amos erzählt.</p> <p>Perspektiven entwickeln, wie die verschiedenen Wege in das eigene Handeln übernommen werden können</p>	<p>3.1.1 (3), (5) Mensch</p> <p>M2: Entwurf Tafelbild</p> <p>Bibel Am 1,2–5; 2,4f.9–11; 3,1f. 5,4</p> <p>3.3.1(5) Mensch 3.3.2 Welt und Verantwortung</p>
	<p>3.2.2 Welt und Verantwortung (1) an einem regionalen Beispiel entfalten, wie</p>	<p>Unrechtssituationen heute <i>Dreischritt sehen – urteilen – handeln</i></p>	<p>3.1.2(1), (2) Welt und Verantwortung</p>

2.4.4 die Perspektive eines anderen einnehmen und dadurch die eigene Perspektive erweitern

<p>menschliches Handeln Natur und Umwelt schädigen kann und deshalb ethisch zu befragen ist (2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Cybermobbing, Diskriminierung, Extremismus, Arm und Reich)</p>	<p>TA Zwei Gesichter (dritteln die Tafel) SuS tragen andere Unrechtssituationen zusammen (dies setzt lbK 3.1.2(1) und 3.1.2(2) voraus), L ergänzt notfalls, GA zu je einer Unrechtssituation</p> <p><i>Sehen:</i> Recherche zu einer Unrechtssituation nach vorgegebener Arbeitsanleitung</p> <p><i>Urteilen:</i> Kriterien geleitete Untersuchung der vorab dargestellten Unrechtssituation</p> <p><i>Handeln:</i> Welche Ideen habe ich, wie Gerechtigkeit hergestellt werden könnte? Was kann ich /was können wir konkret tun?</p> <p>SV, LSG zusammentragen, ergänzen; wenn möglich, konkrete Schritte planen</p>	<p>M3: Entwurf Tafelbild</p> <p>Recherche: Internet oder bereit gestellte Materialien</p> <p>3.3.2(1), (2) Welt und Verantwortung</p>
<p>3.2.2 Welt und Verantwortung (4) an einem Beispiel herausarbeiten, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen eingehen (zum Beispiel bei der Frage nach Gerechtigkeit, nach dem Umgang mit Ressourcen, mit Eigentum, mit Medien) (6) sich am Modell des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen</p>	<p>Laudato si Warum äußert sich der Papst zu Umweltfragen? Warum gibt es kirchliche Stellungnahmen zu Unrechtssituationen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Umweltfragen, Unrechtssituationen und Fair Trade?</p> <p>Wiederholung der lbK 3.1.2(1), (2) ,(6)</p> <p>Auseinandersetzung mit Ausschnitten aus Laudato si</p>	<p>3.1.2(1), (2), (6) Welt und Verantwortung https://www.fairtrade-schools.de/ideenpool/unterrichtsmaterialien/ Barale, Manuel: Einführung in die Enzyklika Laudato si, in: tRU 11, Freiburg 2016, S. 60–63.</p> <p>M4: Gruppenarbeit zur Wiederholung der lbK 3.1.2(1), (2) ,(6)</p> <p>3.3.2(1–6) Welt und Verantwortung</p>
<p>3.2.3 Bibel (4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37)</p>	<p>Gerufen werden <i>Wie reagiere ich, wenn ich gerufen werde?</i> (z.B. hinhören, hingehen, anfassen, aber auch widersprechen und ignorieren – vgl. drei Affen)</p> <p>SuS stehen auf, sie rufen einander, bis alle wieder sitzen</p>	<p>3.1.3 Bibel</p> <p>Besonders zu beachten ist der zweite Satz der Kompetenzbeschreibung 3.2.3 Bibel: Sie können an biblischen Texten aufzeigen, dass sie herausfordern und motivieren können.</p>

	<p>LSG Kurze Reflexion über Erfahrungen, gerufen zu werden Wortfeld rufen, Berufung, Beruf – Job</p> <p><i>Jeremia wird gerufen</i> Jer 1,4–10 Zu welchen konkreten Handlungen wird Jeremia aufgefordert? Was macht ihm Mut?</p> <p>Jeremia hört hin, schaut hin, geht hin, er reagiert auf seine Berufung mit Leib und Seele.</p>	<p>Es wurde eine zum Kontext geeignete Bibelstelle ausgewählt, die nicht in der Teilkompetenz genannt wird.</p> <p>Der Begriff Berufung wäre zu klären. M5: Arbeitsblatt Ein Erlebnis des Propheten Jeremia</p> <p>M6: Entwurf Tafelbild Standbild „drei Affen“ (Augen, Mund, Ohren zugehalten) nach der erneuten Lektüre von Jer 1,4–10 verändern (Augen, Mund, Ohren aktiv)</p> <p>3.3.3 (5) Bibel</p>
<p>3.2.1 Mensch (2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört</p>	<p>Weggeschaut, ignoriert, gekniffen? – Aktion tu was Welche Gemeinsamkeiten haben die Aufforderung der Polizei zu mehr Zivilcourage und Jer 1,4–10?</p> <p>Standbild „drei Affen“ umwandeln zu Standbild prophetischer Mensch Vgl. mit Motiv der Aktion Internet-Recherche oder gemeinsame Lektüre des Faltblattes</p> <p>Reflexion eigener Erfahrungen 6 Merksätze ins Heft, HA auswendig lernen</p>	<p>3.1.1 Mensch</p> <p>http://www.aktion-tu-was.de/mehr-zivilcourage.html oder http://www.aktion-tu-was.de/asset/pdf/faltblatt.pdf</p> <p>3.3.1(3), (5) Mensch</p>
<p>3.2.4 Gott (3) Vorstellungen von Gott, die von Propheten und von Jesus überliefert sind, erläutern (zum Beispiel Jes 43,1–7; Hos 11,1–9; Mt 6,5–15)</p>	<p>Heilsindikativ vor Heilsimperativ <i>Welcher Zusammenhang besteht zwischen Gottes Handeln und Ansprüchen an menschliches Handeln?</i></p> <p><i>Untersuchung eines biblischen Textes</i> z.B. Jes 5,1–7 (Weinberglied) unter folgenden Fragestellungen: Wer ist der Ankläger? Wer ist der Angeklagte? Wie hat sich der Ankläger ursprünglich dem Angeklagten gegenüber verhalten? Was hat der Angeklagte getan? Was tut der Ankläger jetzt?</p>	<p>3.1.4(1–4) Gott</p> <p>Bibeln M7: Arbeitsblatt Jes 5,1–7</p>

	<p>Welche Rolle spielt es für die Anklage, dass der Weinbergbesitzer alles für seinen Weinberg getan hat?</p> <p>Welches Gottesbild zeichnet Jesaja?</p> <p>Wie wird biblisch begründet, dass von Gottes Volk menschliches Verhalten erwartet wird?</p> <p>Zwei Königinnen/Könige werben um Volk SuS als Volk wählen LSG Unterschiede herausarbeiten Wie regiert Gott? Heilsindikativ vor Heilsimperativ</p> <p>Weil Gott Israel aus Ägypten herausgeführt hat, erwartet er von seinem Volk Liebe und Treue. Die Zusage und das Geschenk des Heils stehen vor jeder Forderung. In der Fachsprache heißt das: Heilsindikativ vor Heilsimperativ</p> <p>Wie passt Gottes Zuwendung zu den Menschen zu seiner Strafandrohung? Strafandrohungen mit dem Ziel, Menschen zur Umkehr zu bewegen (vgl. Jona)</p> <p><i>Übertragung in die Gegenwart</i> An welche guten Taten Gottes für die Menschen könnten heute prophetische Menschen erinnern?</p>	<p>M8: Entwurf Tafelbild Weinberg</p> <p>Ergänzende Bibelstellen, die mit der Befreiung aus Ägypten argumentieren M9: Material Zettel mit Bibelstellen</p> <p>Zur Veranschaulichung M10: „Wahlreden“</p> <p>Vgl. auch 1 Joh 4,7–11; Joh 15,12; Ex 20,2</p> <p>3.3.4(6) Gott</p>
<p>3.2.1 Mensch (3) an biblischen Texten erläutern, dass Menschen nach christlicher Auffassung zur Freiheit und Verantwortung gegenüber Gott und den Mitmenschen berufen sind (zum Beispiel Ex 20,2.15.16; Lk 10,25–27)</p> <p>3.2.3 Bibel (5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19–21; Mt 6,25–34)</p>	<p>Last der Berufung <i>Untersuchung eines Gemäldes</i> Zum Beispiel: Jeremia aus Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle von Michelangelo (Ausschnitt) Bildbegegnung</p> <p>LSG Bildbeschreibung Wie wird Jeremia dargestellt? Welche Stimmung drücken seine Mimik und seine Körperhaltung aus? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Jeremias Belastung und seiner Berufung?</p>	<p>z.B. https://gatheredprayers.wordpress.com/2010/07/18/a-prayer-for-righteous-discontent/</p>

	<p>Jer 20,7–9 Warum bleibt Jeremia trotz aller Nachteile seiner Berufung treu?</p> <p>SuS erkennen Belastung und Unausweichlichkeit der Gabe der Berufung</p> <p>Sicherung: Bildgestaltung aus Umrisszeichnung und Jer 20,7–9</p>	<p>Bibeln oder Folie Jer 20 7–9</p> <p>M11: Umrisszeichnung</p>
	<p>Was kennzeichnet prophetische Menschen? Was wurde über Prophetie während der verschiedenen Stationen der Unterrichtsreihe deutlich?</p> <p>Finden sich diese Kennzeichen in anderen prophetischen Bibeltexten? z.B. Mi 6</p>	<p>Besonders zu beachten ist der dritte Satz der Kompetenzbeschreibung 3.2.2 Welt und Verantwortung: Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwickeln.</p> <p>M12: Entwurf Tafelbild zur Auswahl</p>
	Klassenarbeit	
	<p>Local heroes Internet-Recherche SuS setzen bei der Recherche eigene Schwerpunkte, entscheiden sich für ein Beispiel und stellen es der Klasse vor.</p> <p>Welchen ethisch herausfordernden Situationen haben sich diese Menschen gestellt? Welche Handlungen haben dazu geführt, sie als „Helden“ zu bezeichnen? Sind sie aus christlicher Perspektive als Vorbilder zu betrachten?</p>	<p>http://www.uni-passau.de/local-heroes/datenbank-local-heroes/</p>

Dr. Sabine Mirbach
Institut für Religionspädagogik
der Erzdiözese Freiburg